


Kopie für die Handelsabteilung des EVD

s.B.51.322.Lig.arabe - PO/mb

E.V.D. HANDELSABTEILUNG	
No.	Bern, den 20. Oktober 1965
GAT	Israel 874.3
EE	
<u>Aktennotiz</u>	
27. Okt. 1965	
A. B. aa	
Kopie an	



Israel-Boycott gegen die
Firma Losinger & Co. A.G., Bern

1. Vor etwa Jahresfrist hatte einer der Herren der Firma Losinger den Unterzeichneten angerufen, um sich zu erkundigen, wie auf einen Drohbrief des Zentralen Boykottbüros der Arabischen Liga in Damaskus geantwortet werden sollte. Grund des Drohbriefes war der Ausbau des israelischen Hafens Eilat durch die Firma Losinger. Ich habe damals meinem Gesprächspartner die bestehende rechtliche und tatsächliche Lage in der bekannten Weise erläutert und beigefügt, dass es letzten Endes der Firma Losinger obliege, praktisch darüber schlüssig zu werden, ob ihr das Israel- oder das arabische Geschäft wichtiger sei. Losinger hat sich für Israel entschieden. Der Drohbrief ist damals, wie mir heute bestätigt wurde, "in den Papierkorb" gewandert.
2. Inzwischen ist uns durch Meldungen unserer Botschaften bekannt geworden, dass Losinger im April d.J. im Irak und im August in Saudiarabien, offenbar auf Denunziation seitens des Zentralen Boykottbüros in Damaskus, auf die schwarze Liste gesetzt worden ist. Ich gebe Herrn Direktor Rolf Vollenweider von der Firma Losinger darüber heute telephonisch Kenntnis und bestätige ihm diese Mitteilung anschliessend schriftlich. Wir vereinbaren, dass wir uns ab Mitte November (wir sind beide demnächst eine Zeitlang von Bern abwesend) zu einer umfassenden Aussprache über den Fragenkomplex treffen wollen.
3. Indessen ergibt bereits das Telefongespräch mit Dir. Vollenweider, der ein sehr aufgeschlossener Gesprächspartner ist,

./.



- 2 -

einige interessante Hinweise. Demnach ist der Ausbau des Hafens Bilat (Grössenordnung rund 20 Millionen Franken) erfolgreich abgeschlossen. Die Anlagen sind bereits der Regierung übergeben worden. Besonders erfreulich war, dass die Arbeiten, trotz sehr schwieriger äusserer Verhältnisse, fristgemäß und zur allgemeinen Zufriedenheit beendet werden konnten. Für die Schweiz bedeutet dies auch insofern eine Pioniertat, als es das erste Mal ist, dass eine Schweizerfirma einen Hafen auf eigene und alleinige Verantwortung erstellt. Die Firma Losinger hat dabei, wie Herr Vollenweider ausdrücklich betont, von Herrn Botschafter de Stoutz, der sich für die schweizerischen Belange vorbildlich einsetze, ausgezeichnete Unterstützung erhalten. Losinger gedenkt, den guten Namen, den sich die Firma in Israel erwerben konnte, dort geschäftlich auszuweiten. Die Firma hofft überdies, via den israelischen Erfolg auch in den afrikanischen Entwicklungsländern, mit denen Israel eng zusammenarbeitet, Fuss zu fassen. Herr Vollenweider ist überzeugt, dass an diesen Perspektiven für seine Firma weit mehr Interesse bestehe als in den arabischen Staaten.

4. Merkwürdig an der Situation ist jedoch, dass für Losinger trotz der Option für Israel das Geschäft im Irak "fröhlich weitergeht". Die Firma besitzt für ein neuartiges Pfählungssystem mit einer irakischen Firma, die ihre Zusammenarbeit mit Losinger keineswegs versteckt, eine erfolgreiche Lizenzabmachung. Obwohl Losinger (oder, wie sich die Iraki in der Boykottliste ungenau ausdrücken, "Losinger Pfähle & Co. A.G.") seit März d.J. im Irak auf der schwarzen Liste steht, hat die finanziell interessante Zusammenarbeit mit dem Irak keinerlei Unterbruch, ja nicht einmal eine Verlangsamung erfahren. Es macht den Anschein, als ob man in Bagdad glaubt, der arabischen Solidarität durch die blosser Eintragung Losingers in die Boykottliste, vorderhand ohne weitere praktische Nachteile, Genüge getan zu haben.

./.

- 3 -

5. Ich befrage Herrn Vollenweider noch, um wen es sich bei der in der irakischen Boykottliste ebenfalls genannten Firma J. Wormer A.G. handeln könne. Er vermutet, dass die Firma Wormser (Zürich) gemeint sein könnte, die vor allem im Sektor Baumaschinen Handel treibt und auch einige israelische Firmen in der Schweiz vertritt. Herr Wormser (selbst Israelit) plane, Bilat nun auch touristisch zu entwickeln, und hat der Firma Losinger die Bauleitung für die projektierten Installationen angetragen.

* *
*

Eine Kopie dieser Notiz geht an die Handelsabteilung sowie an die Schweizerischen Botschaften in Tel-Aviv, Djeddah, Bagdad, Damaskus, Beirut und Kairo.

Probst